

PFARRBLATT LINZ-ST. ANTONIUS

ANTONIUS-RUF

Sommer/Herbst 2015

Nr. 220



DIE PFINGSTROSE





FRIEDEN UND FREIHEIT

70 Jahre Kriegsende und Frieden in Österreich

Am 8. Mai wurden in unserer Pfarre sowie in allen anderen Pfarreien Österreichs die Glocken geläutet — aus Dankbarkeit für 70 Jahre Frieden in Österreich.

Von 11.48 Uhr bis 11.55 Uhr — 7 Minuten lang läuteten überall im Land die Glocken — **eine Minute für jedes Friedensjahrzehnt.**

Währenddessen haben wir im Gebet unsere Bitte für alle Regionen der Erde, in denen Krieg herrscht, vor Gott getragen.

Wir bitten weiter um Frieden für alle Nationen der Erde.

Jesus sagt: *"Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten!"* (Joh 15,7) Wir Christinnen und Christen möchten durch unser Leben in Jesus Christus bleiben und nach seinen Worten handeln. Nur mit dieser Haltung wird unser Gebet um Frieden stark und würdig.

Am 15. Mai haben wir 60 Jahre Staatsvertrag gefeiert. "Wenn nicht so viel gebetet worden wäre, so viele Hände in Österreich sich zum Gebet gefaltet hätten, so hätten wir es wohl nicht geschafft!", sagte Bundeskanzler Julius Raab damals.

Acht Jahre lang haben viele Österreicherinnen und Österreicher um diesen Staatsvertrag und damit um die Freiheit Österreichs gebetet. Der Franziskanerpater Petrus Pavlicek hatte in Mariazell die Eingebung: "Tut, was ich euch sage, und ihr werdet Frieden haben!" (Worte der Gottesmutter zu den Kindern in Fatima). Daraufhin gründete er den Rosenkranz-Sühnekreuzzug (2. Februar 1947), die Gebetsgemeinschaft für Kirche und Welt. 500 000 Menschen beteten 1955 im Rahmen dieser Gemeinschaft.

Die Gottesmutter hat die Bitten erfüllt — Österreich wurde frei!

Wir möchten uns gemeinsam weiterhin an die Gottesmutter wenden — aus Dankbarkeit für 60 Jahre Freiheit und Souveränität in unserem Land. Auf ihre Fürsprache hin möge Jesus Christus uns allen inneren Frieden und Frieden für unser Land und für alle Länder der Erde schenken.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Bruder Ernst

Quatembertage Im Wort „Quatember“ steckt die lateinische Bezeichnung „quatuor tempora“, das heißt: „vier Zeiten“. So nannte man in Rom seit dem 8. Jahrhundert jeweils Mittwoch, Freitag und Samstag von vier Wochen im Jahr, die ungefähr mit dem Beginn der vier Jahreszeiten zusammenfallen – bei uns sind für die Quatembertage festgelegt: die erste Woche der Fastenzeit („Frühling“), die Woche vor Pfingsten („Sommer“), die erste Oktoberwoche („Herbst“) und die erste Adventwoche („Winter“).

Diese Tagen sind bei uns kaum mehr im Bewusstsein; sie gelten als Fasttage. Biblisch gesehen bedeutet Fasten: Hinwenden zum Leben, sich bewusst werden, dass das Leben ein Geschenk ist, und sich einsetzen für eine gerechte Verteilung der Lebens-Mittel und der Lebenschancen.

Ganz in diesem Sinn heißt es beim Propheten Sacharja, der als erster von einem viermaligen Fasten im Jahr spricht: „Das sind die Dinge, die ihr tun sollt: Sagt untereinander die Wahrheit! Fällt an euren Stadttoren Urteile, die der Wahrheit entsprechen und dem Frieden dienen. Plant in eurem Herzen nichts Böses gegen euren Nächsten und liebt keine verlogenen Schwüre... Das Fasten des vierten, ... des fünften und das Fasten des zehnten Monats werden für das Haus Juda Tage des Jubels und der Freude und froher Feste sein. Darum liebt die Treue und den Frieden!“ (Sach 8,16–19).

Bei den Quatembertagen geht es also um die geistliche Erneuerung der Pfarrgemeinden und der einzelnen Christinnen und Christen. Durch Gebet, Fasten und Almosen/Spenden sollen Gerechtigkeit und Frieden in der Welt gefördert werden und ein achtsamer Umgang mit der Schöpfung.

Wenn auch das Quatemberfasten bei uns so gut wie keine Bedeutung mehr hat, sein Anliegen ist allemal hochaktuell: Sich im Rhythmus der Jahreszeiten, im Wechsel von Werden – Reifen – Fruchtbringen – Vergehen, je neu auf diese weltweit wichtigen Themen besinnen, dem Geschenk des Lebens nachspüren und es dankbar fördern.

Straßennamen unseres Pfarrgebiets

Büchnerstraße



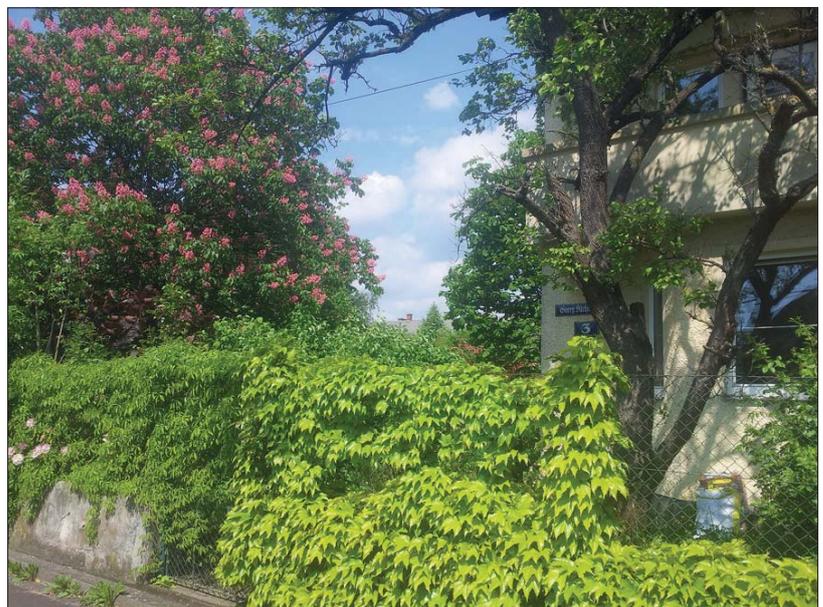
Benannt 1932 nach **Karl Georg Büchner** (* 17. Oktober 1813 in Goddelau/Hessen; † 19. Februar 1837 in Zürich), Schriftsteller, Mediziner, Naturwissenschaftler und Revolutionär.

Georg kam als Sohn des Arztes Karl Ernst Büchner und dessen Ehefrau Louise Caroline, als erstes von acht Kindern zur Welt. (Zwei davon starben kurz nach der Geburt.) Während seiner Schulzeit, die er 1831 mit der Reifeprüfung abschloss, erlernte er mehrere Sprachen. Danach widmete sich Büchner der Naturwissenschaft und veröffentlichte 1836 Arbeiten über das Nervensystem von Fischen und Amphibien. Die politische Situation in Europa, die von Unterdrückung geprägt war, veranlasste Büchner auch, sich nicht nur literarisch, sondern auch revolutionär für Menschenrechte einzusetzen. Mit nur 23 Jahren verstarb G. Büchner an Typhus.

Einige Werke: Der **Hessische Landbote** (1834, politische Flugschrift, zusammen mit F. L. Weidig), **Dantons Tod** (1835, Drama), **Lenz** (1835, Erzählung), **Leonce und Lena** (1836, Lustspiel), **Woyzeck** (1837, Dramenfragment), mehrere Übersetzungen: *1835 übersetzte er die Dramen von Victor Hugo, Lucretia Borgia und Maria Tudor ins Deutsche.*

Quellen: Wikipedia und Linzer Stadtarchiv

Die Büchnerstraße verbindet die Schwindstraße mit dem Angerholzerweg. Wildromantisch präsentiert sie sich, besonders im Frühling. Sie scheint sich zu verstecken zwischen Bäumen und Hecken und unter all den längeren Straßen unseres Pfarrgebiets...



Reitzenbeckweg

Benannt 1958 nach **Heinrich Reitzenbeck**, Schriftsteller, Apotheker und Schulmann (* 7. Juli 1812 in Wels; † 6. Februar 1893 in Salzburg). Reitzenbeck war der Sohn eines Kaufmannes. Er besuchte ein Gymnasium in Linz und studierte auch Musik. Danach erlernte er den Beruf des Pharmazeuten in Gastein. Von 1836–1838 studierte Reitzenbeck Pharmazie in Wien und war dann in Bozen und Meran tätig. Ab 1842 leitete er die Linzer Wasserapotheke, ab 1850 die Hofapotheke in Salzburg. Adalbert Stifter regte ihn dazu an, sich dem Lehrfach zu widmen. Von 1851–1877 unterrichtete Reitzenbeck an der Realschule in Salzburg Deutsch, Literatur, Naturgeschichte und Chemie. Er interessierte sich für Pädagogik und verfasste u.a. naturwissenschaftliche und historische Schriften, aber auch Gedichte und Erzählungen. Da er gute Verbindungen zu Adalbert Stifter und Franz Stelzhamer hatte, machte er sich als deren erster Biograph verdient.



GLIMMER: KURZE GESCHICHTEN. 2. VOLUME 4...
HEINRICH REITZENBECK



GLIMMER: KURZE GESCHICHTEN. 1. VOLUME 3
HEINRICH REITZENBECK

*Quellen: Österreichisches Biographisches Lexikon und biographische Dokumentation
Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Linzer Stadtarchiv*

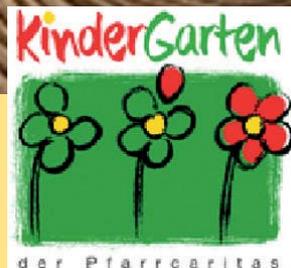


*Der Reitzenbeckweg verbindet die Schwindstraße mit der Salzburger Straße.
Die rechte Seite ist gewerblich verbaut.*

Elisabeth Weilguny



*...sägen, hämmern, bohren,
schrauben, leimen, feilen, bemalen...*



Ganz im Zeichen des Holzes steht zurzeit das Tun im Kindergarten St. Antonius. Es riecht nach Holz und Leim und das Lachen und Gemurmel der Kinderstimmen wird von Säge- und Hammergeräuschen übertönt. Eifrig arbeiten die Kinder an ihren Werkstücken.

Jedes Kind kann machen, bauen, basteln, was es will, es gibt keine Vorgaben! Wichtig ist nur die Erfahrung mit dem Material Holz: welche Eigenschaften hat es, wieviel Kraft braucht es, um einen Nagel einzuschlagen oder ein Stück abzusägen. Auch schult dieses Projekt das Kind darin, eine

Idee, ein Vorhaben in die Tat umzusetzen und ausdauernd daran/dafür zu arbeiten. Die Kinder erlernen auch, was im Umgang mit Werkzeugen und Holz zu beachten ist, um sich möglichst nicht zu verletzen.

Für die jüngeren Kinder ist schon das Einschlagen eines Nagels oder ein abgesägtes Stück Holz, welches dann stolz präsentiert werden kann, ein Erfolgserlebnis...

Reges Interesse zeigten auch die Eltern, besonders aber die Väter, die irgendwann im Juni in das „Holzverarbeitungsgeschehen“ mit einbezogen werden...

Christina Schmolmüller, Kindergartenleiterin

„Wer will fleißige Handwerker seh'n?“



„...der muss zu uns Kindern geh'n!“



„Kunterbunt ums Erdenrund“

Unter diesem Motto bot unsere Lernwerkstatt an der VS45 (heuer zum fünften Mal) von Februar bis April Ateliers an — sogenannte Ateliertage.

Ateliers sind mehrere, von allen Lehrpersonen gemeinsam ausgearbeitete

Unterrichtseinheiten in denen verschiedene Lerninhalte fächer- und klassenübergreifend vermittelt werden. Da die Ateliertage mehrmals angeboten werden, kann jedes Kind an drei verschiedenen Ateliers teilnehmen.



Dotpainting—die Kunst der Australier...

Diese Art des Lernens fördert die kooperative Schulkultur, da die Kinder mit anderen Lehrkräften und über die Klassengrenzen hinaus mit anderen Schülerinnen und Schülern näher in Kontakt kommen. So bilden sich jahrgangsgemischte Lern-



Pinguine und Eisbären, zwei, die sich sonst nie sehen

gruppen, die für die Dauer der Unterrichtssequenz (3 Einheiten) zusammen bleiben.

Ateliers sind für ein handlungsorientiertes Lernen, das unterschiedliche Lernvoraussetzungen zulässt, gut geeignet.

Die Vernissage

Im Rahmen der heurigen Ateliertage „Kunterbunt ums Erdenrund“ veranstaltete unsere Schule, unterstützt durch den Kulturkreis Linz-Oed, eine Vernissage im Volkshaus Keferfeld-Oed. Über die Atelierstunden hinaus wurde für diese Ausstel-



Ein Blick auf die gelungene Vernissage.



„Auf und davon!“, hieß das Eröffnungslied bei der Vernissage.

von Kunstwerken, Musik, Tanz und Kulinarischem andere Länder und Kulturen kennen zu lernen...

lung eifrig gearbeitet. Am 24. April war es dann so weit: Alle Beteiligten brachen nun auf, um die lange vorbereitete „Reise um die Welt“ anzutreten und um in Form



Auch unsere Geigenkinder trugen mit ihrer Musik zur Aufführung bei.

Diese imaginäre Reise war für uns alle ein großes und gelungenes Fest, an das wir noch lange denken werden!

Karin Auzinger, Direktorin VS45

Über unsere Jungschargruppe...



In unserer Jungschargarstunde ist immer etwas los. Da es jetzt oftmals schon sonnig und warm war, spazierten wir zum Spielplatz und verbrachten dort eine lustige Zeit.

Gebastelt wird bei uns auch gerne, wie zum Beispiel Leporellos (Faltbücher) für unsere Mütter zum Muttertag.



Auf dem Pfarrplatz ist es auch oft sehr lustig...

Auch für die Naschkatzen unter uns gibt es manchmal eine kleine Überraschung, beispielsweise Frozen-Joghurt mit frischen Früchten oder ein Schokoladefondue.

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Stunden.

**Neue Gesichter sind bei uns immer herzlich willkommen!
Komm AUCH DU!**



Anna und Vici, JS-
Gruppenleiterinnen

Am laufenden Band...

...so scheint es, veröffentlicht Haymo Liebisch Bücher. Voriges Jahr erschien sein Band über Adalbert Stifter (siehe AR 218) und vor Kurzem nun sein neuestes Werk: „Im Zaubergarten des Kindes“. Es ist dies eine liebevoll ausgesuchte und zusammengestellte Sammlung von



Illustration, dem Buch entnommen



Gedichten, Geschichten, Auszählreimen und Kinderliedern aus einer längst vergangenen Zeit. Dass diese Art von Sprache und Literatur nicht in Vergessenheit gerät, ist dem Autor ein großes Anliegen.

Illustriert ist das Buch mit vielen Bildern und schönen alten Zeichnungen. Man schlägt es auf und befindet sich gedanklich sofort in einem anderen Jahrhundert. Auf dieser Zeitreise werden bestimmt bei so manchem viele Erinnerungen an die eigene Kindheit wach...

Die leidige Sache mit dem Geld...

Bei fast jeder PGR-Sitzung hören wir, wie prekär die finanzielle Situation der Pfarre ist und dass sie ohne die vielen Feste und Veranstaltungen, die von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern organisiert werden, finanziell nicht über die Runden kommen würde. Und dass wir uns unser Pfarrblatt, das jährlich etwa 2600 Euro an Druckkosten verschlingt, eigentlich gar nicht leisten können! Da uns der Antonius-Ruf aber sehr am Herzen liegt und, wie uns zahlreiche positive Rückmeldungen bestätigen, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser auch, machen wir weiter wie bisher. Wir hoffen aber wieder einmal auf Ihre Unterstützung und bitten Sie ganz herzlich mitzuhelfen, dass aus unserem schönen bunten Pfarrblatt nicht aus Kostengründen ein schwarz-weißes Flugblatt werden muss. Vielen Dank für Ihre Hilfe! (Zahlschein beiliegend!)

Im Namen des Pfarrers, Elisabeth Weilguny

Die „Antonius-Ruf-AG“

Aufsichtsrat:
Ernest Szabó, Pfarrer



Vorstand:

Elisabeth Weilguny,
die kommunikative und
kreative Redakteurin



Wilfried Hager,
der technische Direktor
und Meister der Tabellen

Hauptversammlung:



Alois Schmidleithner,
der „allgegenwärtige und
allwissende“ Manager



Christoph Freiling, der
bibelfeste „Liturgieprofessor“



Ingrid Summereder,
Lektorin,
macht dem
Fehlerteufel
den Garaus.

Peter Neschen,
der Pixelmeister



Aktionäre:

SIE, liebe Leserinnen und Leser, sind die Aktionäre. Zwar hat keiner der an unserer imaginären Aktiengesellschaft Beteiligten eine Dividende zu erwarten, wir hoffen aber, dass unsere AG ertragreich, nichtmateriellen Gewinn bringt...

Beichtgelegenheit und Aussprache:

jeweils ½ Stunde vor den Hl. Messen

Pfarrsekretariat (Margarete Dannerbauer):

Bürozeiten: Di: 9-11 Uhr
 Mi: 9-11 Uhr und 15-17 Uhr
 Do: 9-11 Uhr

Telefon: 0732 / 341175

E-Mail: pfarre.stantonius@dioezese-linz.at

WEBSITE: www.dioezese-linz.at/st-antonius

In dringenden Fällen kann Pfarrer Szabó unter folgender Nummer erreicht werden: 0676 / 877 651 94

WÖCHENTLICH WIEDERKEHRENDE TERMINE:

Messen:

Samstag: 18:00 Vorabendmesse
 (davor um 17:30 Rosenkranzgebet)

Sonntag: 9:30 Hl. Messe

Mittwoch: 8:00 Frauenmesse
 (davor um 7:30 Rosenkranzgebet)

Di, Do, Fr: 19:00 Wochentagsmessen
 (davor um 18:30 Rosenkranzgebet)

Sonstige Termine:

Montag: 17:00 Legio Mariae

**In den Ferien sind keine
Jungschar- und Ministrantenstunden!**

Die Zeitangaben gelten für die Sommerzeit!

Termine:

Fr, 19. Juni	18:00	Sonnwendfeuer
So, 21. Juni		12. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
Mi, 24. Juni	19:30	Müiterrunde: Jahresausklang
So, 28. Juni		13. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
Mo, 29. Juni	18:45	Legio Mariae: Patrizierrunde
	19:00	Frauenmeeting: Jahresausklang, essen gehen
So, 5. Juli		14. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 12. Juli		15. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 19. Juli		16. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 26. Juli		17. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 2. Aug.		18. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 9. Aug.		19. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
Sa, 15. Aug.		Mariae Himmelfahrt
	9:30	Hl. Messe mit Kräutersegnung
	18:00	Gestaltete Anbetung
So, 16. Aug.		20. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 23. Aug.		21. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 30. Aug.		22. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 6. Sep.		23. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 13. Sep.		24. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
Mo, 14. Sep.	8:00	Gottesdienst zum Schulbeginn

So, 20. Sep.		25. Sonntag im Jahreskreis Kirchweihfest
	9:30	Hl. Messe
Di, 22. Sep.	17:30	Sitzung FA Liturgie
So, 27. Sep.		26. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
	10:00	Tag der Völker: Hl. Messe im Mariendom
Mi, 30. Sep.	18:00	Sitzung FA Finanzen
So, 4. Okt.		27. Sonntag im Jahreskreis Erntedank
	9:30	Hl. Messe
So, 11. Okt.		28. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 18. Okt.		29. Sonntag im Jahreskreis Missionssonntag
	9:30	Hl. Messe
So, 25. Okt.	3:00	Zeitumstellung auf Winterzeit!
So, 25. Okt.		30. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 1. Nov.		Allerheiligen
	9:30	Hl. Messe
	14.30	Ökumenisches Totengedenken (Stadtfriedhof St Martin)
	14:30	Friedhofsprozession (Barbarafriedhof)
Mo, 2. Nov.		Allerseelen
	7:30	Stille Messe
	8:00	Messe für die Opfer von Kriegen und Gewalt
So, 8. Nov.		32. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 15. Nov.		33. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
So, 22. Nov.		Christkönigssonntag
	9:30	Hl. Messe
Sa, 28. Nov.		Adventkranzweihe und Adventmarkt
So, 29. Nov.		1. Adventssonntag (Bratwürstelssonntag)
	9:30	Hl. Messe

Vorschau Herbst:

20. September	Kirchweihfest Unter Beteiligung der in unserer Pfarre beheimateten Gruppierungen findet nach der Messe auf dem Pfarrplatz ein schönes Fest statt.
4. Oktober	Erntedankfest Nach dem Gottesdienst gemütliches Beisammensein auf dem Pfarrplatz.
28. November	Adventkranzweihe und Adventmarkt So wie jedes Jahr findet auch heuer wieder am ersten Adventwochenende der Advent— und Kekserlmarkt statt.
29. November	1. Adventsonntag —“Bratwürstelsonntag“ Nach der Messe gibt es Bratwürstel und die Gelegenheit den Adventmarkt zu besuchen.

„Wir“ im Radio

Wie am 15. 4. die Wochentagsmesse so wurde am 19. 4. auch die Sonntagsmesse aus St. Antonius auf Radio Maria live übertragen.



Die Sprecherin und der Tontechniker während der Übertragung.

Weißer Sonntag – 12. April



„Vater unser, der du bist im Himmel...“ Bilder von der vom FA für Ehe, Familie, Partnerschaft und Singles (EFPaS) und deren Familienangehörigen sehr schön gestalteten Sonntagsmesse.



Warum heißt der „Weiße Sonntag“ so?

Der weiße Sonntag hat seinen Namen von den weißen Taufkleidern. In der Alten Kirche des 4. Jh. wurde in der Osternacht getauft. Als Ausdruck des neuen Lebens mit Christus, das mit der Taufe besiegelt wird, erhielten die Neugetauften nach dem Taufbad im Wasser ein frisches weißes Gewand, das die ganze Osterwoche hindurch getragen wurde. Der Sonntag nach Ostern ist der „Sonntag zum Ablegen der weißen Gewänder“ oder - kurz eben - der „Weiße Sonntag“. Die weißen Kleider konnten abgelegt und gegen Alltagskleidung eingetauscht werden, denn die Neugetauften hatten sich das „neue Leben“ nun zur inneren Haltung gemacht.

Christoph Freilinger

Maibaumfest

Am 30. April fand heuer zum zweiten Mal das Maibaumfest statt. Gott sei Dank konnte der Maibaum vom Vorjahr „reanimiert“ werden, sodass dem Veranstaltungsteam das Beschaffen eines solchen diesmal erspart blieb. Wie neu präsentierte sich der schön geschmückte Maibaum den Gästen, die trotz des relativ kalten und unbeständigen Wetters zahlreich erschienen waren. Glücklicherweise taten sich zur richtigen Zeit ein paar „Sonnenfenster“ auf...



„Bier her, Bier her, oder er fällt um...“

— der Maibaum natürlich, wer sonst? ☺

Elisabeth Weilguny



Erstkommunion am 14. Mai



Am Fest Christi Himmelfahrt empfangen heuer 30 Mädchen und Buben das Sakrament der ersten heiligen Kommunion. Möge dieser schöne Tag, vor allem aber der Glaube an Jesus Christus, in den Herzen der Kinder fest verankert bleiben...

Pfarrwallfahrt am 27. Mai



Unsere Wallfahrerinnen und Wallfahrer vor der Fatima-Kapelle in Schardenberg (Bezirk Scharding). Eine fröhliche Schar - trotz des unfreundlichen und für diese Jahreszeit zu kalten Wetters!

Das Bürgerforum Neue Welt zu Gast in St. Antonius

Bürgermeister Klaus Luger und zehn Gemeinderätinnen und Gemeinderäte waren am 4. Mai in unserem Pfarrsaal zu Gast. Im Rahmen des Bürgerforums standen sie den Bewohnerinnen



und Bewohnern unseres Stadtteils Rede und Antwort. Mehr als 80 sind gekommen, darunter viele Angehörige unserer Pfarre.

Einleitend präsentierte Jakob Huber, Gemeinderat und Bezirksgeschäftsführer, die Ergebnisse der Bürgerbefragung in unserem Stadtteil. Der Schwerpunkt lag dann auf den Sorgen und



GR Karl Schedlberger notiert Anregungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger.

Anliegen der Bewohner. Diese nutzten rege die Gesprächsmöglichkeit mit den Stadtteilpolitikern und deponierten ihre konkreten Fragen an den Bürgermeister.

Bei seinen Antworten widmete sich Luger der

regionalen Verkehrs— und Parkplatzproblematik, er erläuterte Stadtentwicklungspläne rund um den „Spinatbunker“ und Fragen der Sicherheit im Stadtteil Neue Welt.

Von sich aus kam der Bürgermeister auch auf die leidige SWAP-Affäre zu sprechen und zeigte sich zuversichtlich, dass die Stadt Linz hier „gute Karten“ habe.

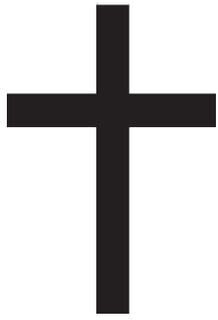
Bürgermeister und Gemeinderäte/innen nahmen zahlreiche Anliegen mit für die weitere Bearbeitung. So unter anderem auch die Bitte um Unterstützung für Frau Antony Anala S. aus Sri Lanka, die mit ihren drei Kindern ihre Heimat verlassen musste und jetzt bei uns in der Pfarre in einer Flüchtlingsunterkunft lebt (Siehe Antonius-Ruf 219). Unterstützer/innen aus der Pfarre setzten sich beim Bürgermeister für sie ein. Leider konnte der ihr keine konkreten Versprechungen machen, stellte ihr aber Hilfe im Rahmen seiner Möglichkeiten in Aussicht.



BM Klaus Luger im Gespräch mit Frau Antony Anala S. (re.) und ihren Fürsprechern/innen.

Umso erfreulicher, dass Frau Antony Anala S. bereits ein ermutigend positives und wohlwollendes Schreiben aus dem Büro des Bürgermeisters erhalten hat...

Alois Schmidleithner/Christoph Freilinger



Maria Schiller

Schwindstraße 60

ist am 14. März 2015, im 82. Lebensjahr, im Beisein ihrer Kinder friedlich entschlafen.

Maria war ihren vier Kindern Franz, Ewald, Dietmar und Martina eine liebevolle Mutter. Mit dem Tod ihres zweitgeborenen Sohnes Ewald im ersten Lebensjahr musste sie den ersten schweren Schicksalsschlag hinnehmen. Auch verlor sie sehr früh ihren geliebten Ehemann Franz und wurde im Alter von 52 Jahren Witwe.



Frau Schiller war in verschiedenen Bereichen unserer Pfarre tätig: Sie sang im Kirchenchor, war einige Jahre Pfarrgemeinderätin und langjähriges Mitglied der Katholischen Frauenbewegung. Bei den Faschingsveranstaltungen der Pfarre kümmerte sie sich immer, wenn es ihre Gesundheit erlaubte, um das Vorbereiten und Verteilen der Tombolapreise, und sie war es auch, die jahrelang am 24. Dezember das Friedenslicht vom Bahnhof abholte und in die Pfarre brachte.

Alle, die Maria Schiller und ihr freundliches, ruhiges, hilfsbereites und liebevolles Wesen kannten, werden sie in lieber und dankbarer Erinnerung behalten.

Der Herr schenke ihr ewigen Frieden!



Ein kluger Entschluss reift unverhofft, blitzschnell und ohne Erwägung, doch Dummheiten machen wir allzuoft nach reiflichster Überlegung.

Oskar Blumenthal

OÖ. Seniorenbund – Ortsgruppe SCHARLINZ

Auch im zweiten Halbjahr bieten wir allen interessierten Pensionistinnen und Pensionisten ein vielfältiges Programm:

- ◆ Monatliche **Tagesfahrten** wie „Fischleder und Bierstachel“ im Waldviertel, „Königssee und Rossalmstraße“ in Bayern, „Mozart in St. Gilgen und Salzburg“ samt Konzert, „Puppenmuseum und Tierpark“ im Mühl- und Mostviertel, „Wildessen und Schaukonditorei“ im Mühlviertel, „Adventmarkt in Hellbrunn“ in Salzburg.
- ◆ Monatliche **Treffen** bei Kaffee und Kuchen im Pfarrstüberl.
- ◆ Monatliche **Kurzwanderungen** im Raum Linz (ca. 2 Std.)

Nähre Auskünfte und Prospekte erhalten Sie bei **Fam. Bugram**
Telefon: (0732) 332 884, E-Mail: schiriurfahr@hotmail.com



VKB | BANK

**TEIL
MEINES
LEBENS.**

Das Leben leben. Unabhängig genießen. Und wenn's drauf ankommt, lieber den eigenen Weg gehen. Immer so sein können, wie Sie wirklich sind. Diese Überzeugung verbindet unsere Kunden mit der VKB-Bank seit 142 Jahren. Damit Sie Ihre Ziele im Leben in Balance sicher erreichen.

Ganz im Verborgenen...

... arbeitet eine Frau noch immer für die Pfarre. Der Vergleich mit dem Märchen von den Heinzelmännchen, die immer dann tätig wurden, wenn die Menschen schliefen, erscheint mir passend. Man könnte sogar sagen, dass wir in St. Antonius ein „Heinzelweibchen“ haben. Ein „Heinzelweibchen“, das fast unbemerkt: Fenster putzt, aufwischt, zusammenkehrt, Sträucher schneidet, Müll aufsammelt und entsorgt, Bänke abwischt, sich um die Pflanzentröge kümmert, Vorarbeit leistet für das Palmbuschen— und Adventkranzbinden und... Nur manchmal kann man unser „Heinzelweibchen“ *doch* beim Arbeiten „erwischen“, wie zum Beispiel beim Kirchenputz.

In früheren Zeiten war dieses weibliche Wesen auch schauspielerisch tätig bei den Bunten Nachmittagen im Pfarrsaal und gab so manch lustige Darbietung zum Besten. In seiner Paraderolle, „Der Sandler“, brillierte es mehrmals.

„Wer ist diese Frau und wie heißt sie?“, werden sich manche, neugierig geworden, fragen. Nun, ich denke, es ist an der Zeit, unser „Heinzelweibchen“ zu enttarnen:



Es ist Frau Kathi, Katharina Neuhofer, unsere ehemalige Pfarrhaushälterin und sie wird am 20. Juli unglaubliche **80 Jahre** alt!

Herzlichen Glückwunsch zum bevorstehenden runden Geburtstag, liebe Frau Kathi, und danke für Ihre/ deine unermüdliche und meist im Verborgenen geleistete Arbeit in St. Antonius!

**Wir wünschen dir Glück und Gottes Segen
auf allen deinen Lebenswegen.
ER möge dir Gesundheit schenken
und alle deine Schritte lenken...**

Im Namen des Pfarrers und der Pfarrfamilie, Elisabeth Weilguny

Zwei weitere Jubilare...



DDr. Johannes Enichlmayr

wurde 1965 von Bischof Franz Salesius Zauner im Linzer Dom zum Priester geweiht. DDr. Enichlmayr ist oft in unserer Pfarre anzutreffen u.a., wenn er unseren Herrn Pfarrer oder Kaplan Girardi bei den Sonntagsmessen vertritt.

Sehr herzlich gratulieren wir ihm nun zum goldenen Priesterjubiläum!



Auch bei unserem Herrn Kaplan

Mag. Gabriel Girardi

gibt es einen Grund zum Feiern und Gratulieren. Er wurde am 25. Juni 2005 in Wien zum Priester geweiht und feiert somit heuer sein 10-jähriges Priesterjubiläum!

Herzlichen Glückwunsch!

Im Namen des Pfarrers und der Pfarrgemeinde wünschen wir den beiden Jubilaren weiterhin Gesundheit, viel Freude und Erfolg bei der Ausübung des Priesterberufs und Gottes Segen in ihrem Tun und auf all ihren Wegen.

Das Redaktionsteam des Antonius-Rufs

Besuchen Sie auch unsere WEBSITE!

Auf unserer Homepage gibt es mehr und Genaueres über und von St. Antonius zu lesen. Sie können Geschichtliches erfahren, sich über Gruppierungen und Aktivitäten der Pfarre informieren, Bilder betrachten, die aktuellen Termine nachlesen, in den Ausgaben des Antonius-Rufs ab der Nummer 202 schmökern und vieles mehr... Wir freuen uns auf Ihren virtuellen Besuch in St. Antonius!

www.dioezese-linz.at/st-antonius



LACHHAFT...



Ein Missionar wird in Afrika von Löwen umkreist, die ihn fressen wollen. Er kniet nieder und betet: „Lieber Gott, bitte wirke ein Wunder und mache aus diesen Tieren gläubige Christen!“ Da knien die Löwen auch nieder und beginnen zu beten: „Komm' Herr Jesus sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast!“



Zwei befreundete Jäger treffen sich und plaudern ein wenig. Sagt der eine zum anderen: „Mein Hund ist verrückt! Jedes Mal, wenn ich daneben schieße, wirft er sich auf den Rücken und lacht mich aus! Das macht mich ziemlich wütend!“ „Na sowas!“, erwidert sein Freund, „und was macht er, wenn du triffst?“ „Das weiß ich nicht, ich habe ihn ja erst drei Jahre!“



Liebe Kundin, lieber Kunde!

**Die Nahversorgung der Bevölkerung im
Stadtviertel Neue Welt liegt uns am Herzen.**

**Sie finden uns neben der
Straßenbahn- und Bushaltestelle an
der voestalpine-Kreuzung.**

**Vor dem Apothekengebäude sind
12 eigene Parkplätze.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und wünschen Ihnen einen schönen Sommer!**

**Liebe Grüße,
Mag. pharm. Julia Rothenthal & Team**



**NEUE WELT
APOTHEKE**

www.neueweltapotheke.at

Wiener Straße 168, 4020 Linz

0732 341024



Die Pfingstrose (Paeonia) hat ihren botanischen Namen aus der griechischen Mythologie. Der griechischen Sage nach heilte Götterarzt Paian mit dieser Pflanze Pluton, den Gott der Unterwelt. Auch in der antiken römischen Mythologie kommt die Paeonia vor, wo sie sogar Tote wieder zum Leben erweckt haben soll.

Gedanken zum Titelbild:

Für mich persönlich hat die **Pfingstrose** eine besondere Bedeutung, denn wenn ich bei einem Spaziergang ihre ersten Knospen entdecke, entstehen verschiedenste Gedanken in mir: Die Pfingstrosen werden bald blühen, wann ist eigentlich Pfingsten? Muss ich an diesem Wochenende arbeiten oder kann ich wenigstens zu Pfingsten wieder einmal in die Kirche gehen? Gleichzeitig entstehen Bilder in mir, schöne Bilder und Erinnerungen aus meiner Kindheit: Ich sehe mich mit meinen Eltern und Schwestern auf dem täglichen Weg zur Maiandacht, der damals an vielen Gärten vorbeiführte, hinter deren Zäunen viele Pfingstrosen blühten... Und ich sehe mich und viele andere Mädchen in weißen Kleidern bei der Fronleichnamsprozession Blumen streuen — unzählige Blütenblätter der Pfingstrosen in mehreren Farben liegen auf dem Weg — ich höre Musik, ich singe und es riecht nach Weihrauch...

Mit der Pfingstrose assoziiere ich: Pfingsten, Maiandachten, Fronleichnam, Sonne und Wärme... Deshalb soll sie nun auch auf dem Titelbild unseres Pfarrblattes ihre Schönheit entfalten...

Elisabeth Weilguny

Impressum:

Antonius-Ruf: Pfarrblatt der Stadtpfarre Linz - St. Antonius
(erscheint 3- bis 4-mal jährlich).

Inhaber, Verleger:

Stadtpfarramt St. Antonius, 4020 Linz, Salzburger Straße 24.
Tel.: 0732/ 341175,

E-Mail: pfarre.stantonius@dioezese-linz.at WEB: www.dioezese-linz.at/st-antonius

Für den Inhalt verantwortlich:

Ernest Szabó

Redaktionsteam:

Elisabeth Weilguny, Wilfried Hager, Alois Schmidleithner, Ingrid Summereder, Christoph Freilingner, Peter Neschen.

Druck:

Easy! Druck, Verlag und Medien GmbH & Co KG, Stifterstraße 29, 4020 Linz, Tel.: 0732 / 78 44 60-14

Redaktionsschluss für AR 221: 15.10.2015